

# Selbständig: Depesche

Nachrichtendienst für inhabergeführte Unternehmungen | ASU/BJU - Regionalkreis Berlin | Ausgabe 9/2006



## Studie Mittelstand: Nur noch 16 Prozent setzen auf Outsourcing

Im deutschen Mittelstand zeichnet sich eine wegweisende Trendwende ab. Immer mehr Firmen, die durch Produktionsverlagerungen nach Osteuropa und China Kosten einsparen wollten, kehren zurück nach Deutschland. Viele Unternehmen, die Teile ihrer Produktionen ins Ausland verlagern wollten, verschieben ihre Projekte. Eine aktuelle, bundesweite Studie von TEC (The Executive Committee), der nach eigenen Angaben weltweit größten branchenübergreifenden Mittelstandsorganisation, bestätigt diese Entwicklung. Demnach glauben derzeit nur noch etwa 16 Prozent der befragten Mittelständler, dass eine Produktionsverlagerung ins Ausland eine deutliche Verbesserung der aktuellen Situation bringen würde. Mehrheitlich 84 Prozent teilen jedoch nicht diese Meinung: Knapp 37 Prozent stehen dieser Maßnahme skeptisch und fast 47 Prozent sogar ablehnend gegenüber. Vor gut einem Jahr herrschte im deutschen Mittelstand jedoch noch ein ganz anderes

Stimmungsbild vor. Laut TEC glaubten im März 2005 52 Prozent der befragten Unternehmer, dass eine Auslagerung von Produktionsteilen dem Mittelstand mittelfristig nutzen wird. 43 Prozent rechneten damals damit, dass die Outsourcing-Projekte weiter zunehmen werden und 50 Prozent des deutschen Mittelstandes waren sogar der Meinung, dass eine Ausgliederung schon ab einer Abteilungs- beziehungsweise einer Unternehmensgröße von bis zu neun Mitarbeitern sinnvoll sein kann. Eine wichtige Ursache für diese aktuelle positive Trendwende sieht Prof. Dr. Klaus Evard, Vorstand von TEC Deutschland, in den schlechten Erfahrungen mit ausländischen Arbeitnehmern. Zudem bestehe an ausländischen Produktionsstätten oftmals eine erhöhte Gefahr von Industriespionage und Produktpiraterie, die bei deutschen Firmen zu Millionenverlusten geführt hätten.

.....  
<http://www.tec-germany.de>

## ASU | BJU Berlin Jahreshauptversammlung am 23.11. um 19.00 Uhr

Zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung lädt der Regionalkreis Berlin von ASU und BJU nach Grunewald ein. Neben der Durchführung der Vorstandswahl werden auch die Neumitglieder im Verband kurz vorgestellt. Ebenso sollen die BJU-ASU Wechsler ganz offiziell bei den „Alten“ begrüßt werden. Der Rückblick auf das auslaufende Verbandsjahr wird die vor einem Jahr vom Vorstand formulierten Pläne sowie die von den Mitgliedern geäußerten Wünsche mit den durchgeführten Aktivitäten abgleichen (siehe Bericht zu Hauptversammlung und Mitgliederbefragung 05 in Selbständig: Depesche, Ausgabe 4/2005). Eingeladen sind alle Mitglieder sowie Interessierte. Zum Rahmenprogramm der unter dem Motto „Swing & Jazz“ stehenden Versammlung gehören unter anderem Live-Musik und ein Buffet.

Datum: 23.11, Zeit: 19.00h  
Ort: „Salon Berlin-Geflüster“  
Koenigsallee 72, 14193 Berlin  
Anmeldung (bis 15.11.): 030/85 99 460

### Aktuelles:

**Michael Lindner wird „Unternehmer des Jahres“**  
Die vom Regionalkreis Berlin der ASU jährlich durchgeführte Verleihung des Preises zum „Unternehmer des Jahres“ gehört zu den Höhepunkten des Verbandslebens.

Ort: Robert Lindner GmbH & Co. KG, 12207 Berlin  
Uhrzeit: 16.00 Uhr  
Anmeldung (bis 6.11.):  
Claudia Peter  
E-Mail: peter@asu.de  
Telefon: 030-344 70 45  
Fax: 030-344 13 02

### „Haben Sie Ihr Unternehmen im Griff?“

Ein modernes Controlling sollte die internationale Rechnungslegung, das interne Berichtswesen sowie das Risikomanagementsystem zu einer ganzheitlichen wertorientierten Unternehmenssteuerung zusammenfassen.

Ort: Frankfurt/Main  
Uhrzeit: 10.00 - 17.00 Uhr  
Info/Anmeldung: Antje Geyer  
E-Mail: geyer@asu.de  
Telefon: 030-30065330  
Fax: 030-30065390

### Nächster BJU-Stammtisch am 1.11. im Park-Café

Zum monatlichen BJU-Stammtisch sind Mitglieder, Assoziierte und Interessierte eingeladen.

Datum: 1.11, Zeit: 19.00h  
Ort: Park Café am Fehrbelliner Platz. Anmeldung erbeten: 030/85 99 460

## ASU: Arm ist nicht sexy! – Berlin kann sich aus eigener Kraft aus der Haushaltsnotlage befreien

Die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU) begrüßt das eindeutige Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG) gegen zusätzliche Bundeshilfen für Berlin. „In diesem Urteil liegen große Chancen für Berlin, auch wenn der regierende Bürgermeister und die meisten seiner Senatoren das noch nicht wahrhaben wollen“, so ASU-Präsident Dr. Patrick Adenauer. „Auch ein rot-roter Senat hat die Möglichkeit, Berlin aus eigener Kraft zu entschulden. Berlin muss sich endlich konsequent auf das wirklich Notwendige beschränken und strenge Finanzdisziplin walten lassen“.

„Dazu muss der Senat lediglich das Potential an Privatisierungen seiner wirtschaftlichen Tätigkeiten und den Abbau von Subventionen ausnutzen. Die ASU hat hierzu bereits Anfang 2004 einen

### Privatisierungspotential nutzen und Subventionen abbauen

Privatisierungsfahrplan vorgelegt. Das im Auftrag der ASU erarbeitete Papier belegt, dass Berlin sich aus eigener Kraft aus seiner „Haushaltsnotlage“ befreien könnte, würde es nur konsequent privatisieren und seine Subventionen abbauen.

„Bis zu vier Milliarden Euro könnten so im Jahr eingespart werden. Dadurch würde eine weitere Neuverschuldung Berlins unnötig werden“, so der ASU-Präsident. Die Entscheidung des BVG bestätigt damit die Argumentation der ASU. „Wenn Berlin jetzt die Chancen aus Privatisierung und Subventionsabbau nutzt, kann aus dem ‚Berlin der ungenutzten Möglichkeiten‘ wieder ein ‚Berlin der ungeahnten Möglichkeiten‘ werden. Das ist die Perspektive, die Berlin wirklich sexy macht!“

.....  
Mehr Meinungen und Stellungnahmen im Internet unter [www.asu.de](http://www.asu.de)

### IMPRESSUM

Herausgeber: www.asu.de, asu@asu.de  
ASU/BJU www.bju.de, bju@bju.de  
Regionalkreis Berlin  
Reichstraße 17  
14052 Berlin  
Tel.: 030/3 00 65-0  
Fax: 030/3 00 65-490



Kontakt & Anzeigenvetrieb:  
selbständig:depesche  
c/o die-unternehmensdienstleister.de  
Marburger Straße 2  
10789 Berlin  
www.die-unternehmensdienstleister.de  
anzeigen@selbstaendig-magazin.de

Produktion:  
bildbau ag neue medien  
Posthofstraße 8  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331/50 58 400  
www.bildbau.de  
welcome@bildbau.de

Initiiert und konzipiert von:

 bildbau ag neue medien  
www.bildbau.de

die-unternehmensdienstleister.de

 zweimaleins | werbeagentur alexander stendel  
www.zweimaleins.de

## Die „Finanz-Visitenkarte“ erstellen

Nach dem Auffinden sowie der Identifizierung erfolgt die Bewertung als dritter Schritt der nachhaltigen Kundenbeziehung

Die Bedeutung verlässlicher Wirtschaftsauskünfte zu aktuellen und potenziellen Geschäftspartnern hat weiter zugenommen. Nach wie vor gilt es für Unternehmen, geschäftliche Verbindungen abzusichern und sich vor finanziellen Verlusten zu schützen.

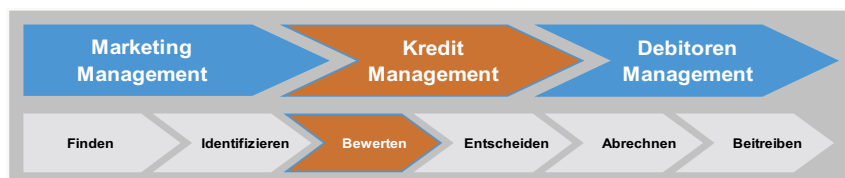
Insbesondere der Online-Handel bietet Unternehmen neue und vielversprechende

selbst bewerten lassen, etwa mit Ratings, die von der Creditreform Rating AG erstellt werden. Als vor allem unabhängiger Beobachter bietet sie in ihrer Beurteilung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens Sachlichkeit und Aktualität. Gerade solch ein objektives, externes Rating kann die Verhandlungsposition gegenüber Kreditgebern entscheidend beeinflussen.

**Serie Kundenbeziehungs-, Kredit- und Debitorenmanagement, 3. Teil**  
**Mehr Informationen:**  
<http://www.creditreform.de>

Ein Rating für den Mittelstand stellt nicht nur die „Finanz-Visitenkarte“ dar, die im Gespräch mit Banken oder auf den freien Kapitalmärkten immer wichtiger wird, sondern erfüllt viele weitere Funktionen. So hilft ein gutes Rating bei der Akquisition von Aufträgen und unterstützt die Argumentation in der Verhandlung von Konditionen. Nicht zuletzt bietet der

Rating-Bericht Ansätze, die Position des Unternehmens im Vergleich mit anderen Unternehmen zu verbessern. Schwachstellen lassen sich erkennen, Ansatzpunkte für ein Gegensteuern werden deutlich.



*Schritt für Schritt zu einem umfassenden Kundenbeziehungsmanagement: Analog zu den Prozessen, Kunden zu finden, sie zu bewerten, zu gewinnen und zu binden, greift unsere Artikelserie diese einzelnen Aspekte auf.*

Absatzmärkte für Waren und Dienstleistungen. Dabei stellen sich für Unternehmen aber vorab wichtige Fragen zur Identität und Bonität der Kunden: Ist mein Handelspartner der, für den er sich ausgibt? Sind seine angegebenen Adressdaten vollständig und richtig? Ist mein Handelspartner kreditwürdig? Welche Zahlungsbedingungen sollten gewählt werden?

Zusätzlich zu diesen Wirtschaftsauskünften kann sich ein Unternehmen auch

Das Creditreform-Rating beinhaltet zwei Komponenten. So enthält das Rating-Zertifikat die wichtigsten Unternehmensdaten und das abschließende Rating-Urteil. Die Bewertung des Ratings reicht – nach internationalem Standard – von der Bestnote „AAA“ bis zur schlechtesten Bewertung mit „D“. Hinzu kommt der Rating-Bericht, der detailliert die unternehmens- und branchenspezifischen Informationen, Kennzahlenvergleiche und Interpretationen enthält. Der Rating-Bericht begründet das Rating-Urteil.

Nicht zuletzt dienen fundierte und aktuelle Unternehmensinformationen zu weit mehr als nur dem Kredit- und Forderungsmanagement. Sie schaffen auch die Grundlage für erfolgreiche Marketingaktivitäten im Business-to-Business-Bereich. In der Kopplung von Unternehmensinformationen mit geprüften und bereinigten Adressbeständen sowie mit Beobachtungen zum Käuferverhalten in einer bestimmten Region, findet sich das Potenzial für ein gezieltes und Erfolg versprechendes Direktmarketing.

## Die BJU- und ASU-Vorstände im Porträt

### Jens-Uwe Lösel

Pressereferent

BJU-Regionalkreis Berlin



Jens-Uwe Lösel wurde 1969 geboren und ist geschäftsführender Gesellschafter der Cervix Elektroanlagen & Service GmbH in Berlin. Die Firma beschäftigt sich mit Dienstleistungen aller Art rund um die Elektroanlage, wobei neben Planung, Kundendienst, Wohnungsinstallationen, Strangsanierungen sowie Industriemontagen, die Errichtung von Anlagen in Bahnanlagen ein wichtiges Standbein des Unternehmens ist.

Jens-Uwe Lösel absolvierte eine technische Ausbildung und eignete sich praktische Erfahrungen im Kundendienst, Montagebereich und in der Automatisierungstechnik an. Nach dem Abschluss des Technikerstudiums und der anschließenden Selbstständigkeit als Einzelunternehmer folgte eine Anstellung als Geschäftsführer. Im Jahr 2002 gründete er mit seinem jetzigen Geschäftspartner, Herrn Hoffmann, die Cervix Elektroanlagen & Service GmbH. Er hat einen Sohn, liebt elektronische Musik und die Natur der Ostseeeinseln. Seit Februar 2005 ist Jens-Uwe Lösel Mitglied des BJU.

## Sprachen lernen „en passant“

Die Audio-Kurse von „The Grooves“ sind eine echte Sprachlern-Innovation

„The Grooves“. Das Prinzip dieser Audio-Sprachlernkurse ist simpel, aber eben neu: Während im Hintergrund leicht verdauliche Instrumentalmusik der Marke „Easy Listening“ dahingroovt, laufen im Vordergrund Gespräche in alltage typischen Situationen ab. Ein Feierabend-Plausch oder die Bekanntschaft in einer Bar, jeweils im authentischen Duktus, nicht gestelzt. Hierbei sind die jeweiligen Sätze zum einen direkt hintereinander in zwei Sprachen zu hören und werden zum anderen stets zwei- oder mehrmals wiederholt. Wenige Zutaten also, aber eine verblüffende Wirkung. In Kombination mit der

entspannend rhythmischen Musik ist die zweisprachige Konversation sehr unterhaltsam und prägen sich die Formulierungen besser ein. Mehr Hörspiel als interaktives Lernen, aber für das beliebte Nebenbei-Hören geradezu ideal. Auf Englisch und Spanisch folgen jetzt auch Titel in Chinesisch und Russisch. Prädikat: Lohnt sich!

Henry Steinhau

THE GROOVES: Audio-CDs mit Vokabel- und Text-Büchlein, jeweils 16,90 Euro.

Im Buchhandel oder mehr unter:  
[www.digitalpublishing.de/grooves](http://www.digitalpublishing.de/grooves)



Sprachen lernen, das schien ein weitgehend abgestecktes Feld: Bücher, Volkshochschulkurse, CD-ROMs, was Neues konnte da scheinbar nicht mehr kommen. Und dennoch schaffte das Münchener Sprach-Software-Unternehmen „Digital Publishing“ im letzten Jahr eine Innovation, die seitdem einen Siegeszug quer durch die Sprachlernmärkte unternimmt. Stichwort:

## KOLUMNE

### Angst im Beruf macht krank

Von Wolf-Dietrich Groß\*



Angst im Job kommt die deutsche Wirtschaft teuer zu stehen. Auf rund 75 Milliarden Euro schätzt der Buchautor Prof. Winfried Panse („Kostenfaktor Angst“) für 2005 den Verlust an Produktivität deutscher Unternehmen durch Angst am Arbeitsplatz. Allein die Kosten, die durch angstbedingte Fluktuation entstehen, belaufen sich nach Expertenschätzungen auf zehn Milliarden Euro. Trotzdem wird der Stress am Arbeitsplatz weiter bagatellisiert, bleibt die Angst in deutschen Unternehmen immer noch weitgehend tabuisiert. Dabei sind die Alarmsignale nicht zu übersehen. Jede vierte berufstätige Frau leidet an stressbedingten Schlafstörungen. Bei 40 Prozent der deutschen Männer führt Stress zu Potenzproblemen. Zu den Hauptängsten zählen die Sorge um den Arbeitsplatz, die Angst vor Krankheit und Unfall, die Angst, Fehler zu machen, Wertschätzung und Anerkennung zu verlieren sowie die Angst vor Innovationen; der Verlust von Vertrautem macht orientierungslos und ängstlich. Die Lösung liegt in der Enttabuisierung des Themas Angst. Solange Mitarbeiter Angst haben, im Betrieb über ihre Angst zu sprechen, dreht sich der Teufelskreis weiter. Und solange Unternehmer den Zusammenhang negieren, kann über Lösungen nicht nachgedacht werden. Manager reichen oft ihre eigenen Ängste einfach nach unten durch. Wo Angst existiert, ist ein vertrauensvolles Miteinander ausgeschlossen. Daher sind Führungskräfte gefordert, ihre eigenen Ängste bewusst wahrzunehmen und aktiv Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

#### Tipps gegen die eigene Angst

- Machen Sie sich Ihre Ängste bewusst
- Sprechen Sie mit anderen über Ihre und deren Ängste
- Üben Sie mentale Präsenz. Vermeiden Sie gedankliches Wälzen in erwartetem Missgeschick. Denken Sie Ihr eigenes Unglück nicht länger herbei
- Verweilen Sie gedanklich immer nur bewusst in Vergangenheit oder Zukunft
- Lassen Sie sich eigengedanklich nicht von Ihrer jeweiligen Tätigkeit ablenken
- Genießen Sie die Erfolge, die Gegenwart und den Augenblick
- Atmen Sie bewusst und tief in den Bauch
- Bewegen Sie sich und treiben Sie Sport
- Nehmen Sie Abschied vom Perfektionismus.

\* In dieser Kolumne schreibt Wolf-Dietrich Groß regelmäßig über Coaching. Groß arbeitet als Trainer und Coach in Berlin, E-Mail: wdg@cmi-berlin.de

### Workshop im Technikmuseum: Gewerbliche Schutzrechte für Unternehmen

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Zum Auftakt gab es eine exklusive Führung durch das Technikmuseum mit Schwerpunkten im Bereich Schifffahrt und der vor kurzem neu eröffneten Luftfahrtabteilung. Gestärkt mit einem Imbiss verfolgten die Teilnehmer den informativen Vortrag von Patentanwalt Frank Steinbach zur Welt der Patentrechte, Markenrechte und gewerblicher Schutzrechte. Für viele Mitglieder ergab sich als Resümee des Abends die Erkenntnis, dass sie bisher die wirtschaftliche und rechtliche Bedeutung dieses Bereiches unterschätzt haben und zukünftig vermehrt ihr Augenmerk hierauf richten wollen.

Michael Schmidt



### Familiäre Draisinenfahrt durch den Fläming

Eine ganz besonders entspannende Verbandsaktivität von ASU und BJU ging Ende August „über die Schienen“. Zur familiären Draisinenfahrt fanden sich ein gutes Dutzend Teilnehmer/innen in Zossen ein, um auf stilechten Schienengefährten durch Wälder und Dörfer des Flämings zu pedalieren. Bei einer Picknick-Pause am See und abschliessenden Grillen hatten alle Beteiligten großen Spaß. Eine Neuauflage ist für 2007 schon eingeplant.



Gleich geht's los: Mehrere Familien machten sich mit Kindern und Verpflegung auf die am Ende rund 30 Kilometer lange Fahrt durch den Fläming



Pedalium Mobile: Väter und Mütter liessen auch mal die Kinder „arbeiten“ ...

### Philharmoniker in der Waldbühne

Wie jedes Jahr bietet der Regionalkreis Berlin von ASU und BJU auch im Sommer 2007 den gemeinsamen Besuch des Konzerts der Berliner Philharmoniker in der Waldbühne. Sir Simon Rattle dirigiert am 17.6.2007 um 20.15 Uhr „Rhapsodie“. Der Kartenpreis beträgt wie letztes Jahr 70 Euro pro Karte im VIP-Bereich Block C. Die Zuteilung der (maximal 4 Karten pro Mitglied) erfolgt nach der Reihenfolge des Zahlungseingangs (bis spätestens 14.11.2006).

Info-Telefon (Claudia Peter):  
030-344 70 44

## ANZEIGE

### Einmalig in der Weihnachtszeit 2006 FLORIS' Catering Kochworkshop im Palais am Festungsgraben 'Unter den Linden'

Suchen Sie nach einer außergewöhnlichen Idee für Ihre diesjährige Weihnachtsfeier mit Mitarbeitern oder Kunden?

Ein exklusiver Kochkurs macht Ihre Weihnachtsfeier zu einem besonderen Highlight. Das glanzvolle Palais am Festungsgraben bietet für diesen inspirierenden Event das perfekte Ambiente.

**Kontakt:**  
FLORIS' Catering GmbH,  
Tel. 030/ 61 81 460  
E-Mail: empfang@floris-catering.de  
Internet:  
www.floris-catering.de